

Kommunique der 13. Tagung des Zentralkomitees

Vom 15. bis 17. September 1966 tagte das Plenum des ZK. Der Bericht des Politbüros, erstattet durch den Genossen Günter Mittag, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, wurde einstimmig bestätigt.

Genosse Walter Ulbricht, Erster Sekretär des Zentralkomitees der SED, referierte über „Die DDR, die europäische Sicherheit und die Entspannung der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten“.

Genosse Erich Honecker, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, sprach über „Die Vorbereitung der Parteiwahlen 1966/67“.

Zum Bericht des Politbüros und zu den Referaten sprachen in der Diskussion 20 Genossen.

Das Plenum bestätigte einstimmig die Referate und beschloß die Einberufung des VII. Parteitages für die Zeit vom 17. bis 22. April 1967 nach Berlin. Zur Durchführung der Parteiwahlen 1966/67 und zur Vorbereitung des Parteitages wurden einstimmig bestätigt:

- die Direktive des Zentralkomitees der SED für die Rechenschaftslegung und Neuwahl der leitenden Parteiorgane;
- die Wahlordnung für die Wahlen der leitenden Parteiorgane, für die Wahlen der Delegierten zu den Delegiertenkonferenzen, Parteikonferenzen und zu den Parteitag;
- die Richtlinie für die Wahl der Delegierten zum Parteitag.

Das Plenum des Zentralkomitees wählte einstimmig die Kandidaten des Politbüros Genosse Gerhard Grüneberg und Genosse Günter Mittag zu Mitgliedern des Politbüros und die Kandidaten des Zentralkomitees Genosse Otto Gotsche, Genosse Konrad Naumann und Genosse Herbert Ziegenhahn zu Mitgliedern des Zentralkomitees. Der Genosse Dr. Löschau wurde durch einstimmigen Beschluß wegen unwürdigen Verhaltens aus dem Zentralkomitee ausgeschlossen.

Berlin, den 17. September 1966

**Beschluß des Zentralkomitees vom 17. September 1966
(13. Tagung)**